

die Alpe Raschitz, wozin ein Bauer von der Bräuner Gegend zu Anfang des verfloffenen Juni ein sehr werthvolles Pferd auf die Weide getrieben hatte. Während eines heftigen Sturzes mußte daselbst Schutz in einem gerade unter der Alpe gelegenen Kirchlein, das weit und breit hinausleuchtet ins Land und allen Besuchern des Gröbnerthales aufgefallen sein wird, gesucht haben, indem es die Thüre ent weder offen fand, oder aber es ihm gelang, dieselbe zu öffnen. Nachdem das Pferd in das Kirchlein eingedrungen war, scheint jedoch die Thüre, welche, wie man mittelt, mittelst eines Juges auf- und zugeht, ins Schloß gefallen zu sein und das arme Thier war in Folge dessen gefangen und nicht mehr im Stande, sich aus dieser Gefangenschaft zu befreien. Fast eine Woche lang suchte der Bauer mit anderen Leuten das Pferd, welches gar bald auf der Weide vermisst worden war, indem er die ganze Alpe durchstreifte, und als er endlich am siebenten oder achten Tage auch in das Kirchlein kam, in dessen Nähe er während des Suchens nach dem Pferde öfter gekommen war, fand er das arme Thier in demselben verendet liegen. Im Kirchlein selbst bemerkte er gleichzeitlich auch arge Zerstörungen, denn die Thüre des Tabernakels war gänzlich verschwunden und nur noch die Eisenbestandtheile davon vorhanden; die beiden Holzstatuen zu Seiten des Altars waren bis über die Hälfte abgenagt und so sonst noch etwas von Holz sich vorfand, war Alles vom Pferde benagt worden, das seinen Hunger hierdurch zu stillen versucht haben wird, schließlich jedoch in Folge des zu lange dauernden Mangels an Nahrung umkommen mußte.

— Aus Dresden vom 2. Juli berichten die „Dresdner Nachrichten“: „Bekanntlich starb vor wenig Tagen (am 22. Juni) der weit und breit bekannte Herr Souhay in Loschwitz, dessen Wohlthätigkeit, Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeitsliebe schon bei Lebzeiten sich hervorgethan. Es wird nun erzählt, daß der Berechtigte in seinem Testament dem hiesigen Bürger-Hospital 10,000 Thlr., der Stadt Dresden

aber 300,000 Thaler für den längst projektirten Brückenbau an der Karlstraße vermacht habe, mit dem Wunsch, man möge die neuverbaute Brücke „Souhay-Brücke“ nennen. So viel sieht fest, daß der Verstorbenen vor seinem Tode sich namentlich der Bewohner seines Wohnorts, Loschwitz besonders angenommen und des ärmern Theils herzlich gedacht. Man erzählt, daß er kurz vor seinem Tode sich noch habe an seinen Schreibsekretär tragen lassen und dort eine Menge Schuldschreibungen, Hypothekenforderungen u. von minder Bemittelten herausgeschickt, zerriß, in den Papierkorb geworfen und somit für immer quittirt habe. Das ist wahrlich ein schönes Denkmal, das ein edler Mann sich selbst setzt.“

Namslau, 2. Juli. Zwei in Kaulwitz dienende Knechte hatten mit einem Knechte im Hause einer Wittve schon seit längerer Zeit verabredet, bei der Erbherrin des Leihens zu stehlen. In der Nacht vom 27. und 28. v. Mts. sollte dieser Plan in Ausführung gebracht werden. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr versammelten sich die genannten drei Personen vor dem Gasthause der Wittve und zwar mit Heind und leichter Hose bekleidete Knecht Hoja versuchte, als der magerste unter den Dreien, sich durch die schmalen Deffnungen hindurchzuwinden, die das Gitter des Kellerspalters bildeten. Glücke ihm dies auch mit dem übrigen Körper, so kostete es doch große Mühe, ehe er auch den Kopf zwischen den Eisenstäben durchwängen konnte. Dennoch gelang es ihm, und nachdem Hoja im Keller war, wurde ihm von seinen Spießgesellen ein Licht und Schwefelholz gereicht, er zündete das Licht an und nunmehr insprante ihn der mit der Kellereintrichtung vertraute Knecht der Wittve, einen im Keller befindlichen großen Topf zu nehmen, denselben aus einem näher bezeichneten Fasse mit Spiritus anzufüllen und dann den Topf an das Fenster zu bringen, wo man den Spiritus in Flaschen füllen wolle. Hoja fand das bezeichnete Faß, drehte den Hahn auf und ließ den Spiritus in den Topf laufen. Als letzterer gefüllt war, versuchte er mit der rechten Hand den Hahn

wieder zuzudrehen, was ihm aber nicht gelang. Er wollte daher die linke Hand, mit welcher er das Licht hielt, beim Zudrehen des Hahnes zu Hilfe nehmen, kam aber mit dem Lichte dem Spiritus zu nahe und plötzlich geriet dieser in Brand. Hoja ließ unumwunden den Hahn fahren, der brennende Spiritus strömte in mächtigem Strahle aus dem Fasse und verbreitete sich im ganzen Keller. An ein Löschen war hier natürlich nicht zu denken, und der verzweifelte Hoja versuchte daher, wieder ins Freie zu gelangen. War ihm aber schon das Hineinrutschen in den Keller schwer geworden, so wurde ihm das Herausziehen noch weit schwieriger, und erst nach langer Zeit glückte es ihm unter heftigen Schmerzen, den Kopf wieder durch die Eisenstäbe zu zwängen. Im Freien angekommen, warf sich Hoja sofort in eine in der Nähe befindliche Pfütze, denn seine leichte Kleidung hatte an dem brennenden Spiritus Feuer gefangen und verbrannte ihm auf dem Leibe, so daß seine linken Körpertheile sehr bedeutende Brandwunden aufwies. Auf sein jammervolles Geschrei war seine beiden Spießgesellen entflohen, dafür aber eilte andere Hülfe herbei. Das Feuer wurde erstickt, und der unberufene Feuerwerker der Staatsanwaltschaft übergeben.

Breslau, 3. Juli. Während der letzten 8 Tage herrschte im hiesigen Wollegeschäft vollständige Stille und mit Ausnahme einiger Böhmer schlesischer Einsaur, welche in den Sechziger Thalern für rheinische Rechnung auf Basis der Breslauer Marktnotierungen bezogen worden sind, ist nicht das Mindeste umgegangen, dagegen dauerten die Zufuhren aus Polen, Posen und Preußen in dem zehnerigen Maßstabe fort.

Stettin, 6. Juli. Wetter regnig. Wind SW. Barometer 28" 3". Temperatur Morgens + 10° R. Mittags + 15° R. An der Börse. Weizen regelmäßiger Verkauf fester, loco per 1000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 52—60 R., besserer

65—68 R., feiner 71—74 R., weißer und weißer unter 62—74 R., per Juni u. Juli-August 72½, 72, 72½ R. bez., 1/2 Ob., per August-Septbr. 73 R. bez., per Septbr.-Oktober 70½, 71, 71½ R. bez., 70½ R. u. Ob., per Oktober-November 70 R. bez.
Roggen leichter veräußert, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer 45—46½ R., besserer 77- bis 80 Pfd. 47—47½ R. bez., feiner 79—80 Pfd. 48—48½ R., feinsten 50—51 R., per Juni 47½ R. bez. u. Ob., 1/2 R., per Juli-August do., per August-Septbr. 48 R. bez., per September-Oktober 48½, 49, 48½ R. bez. u. R., per Oktober-November 48½, 1/2 R. bez., per Frühjahr 49 R. bez.
Gerste felle, loco per 2000 44—46½ R. nach Qualität nom. schlef. 45½ R. bez.
Hafer flau, loco per 2000 Pfd. nach Qualität pomm. 49 R., andere Sorten 46—47 R. bez., Juli 47 R. bez., September-Oktober 44½ R. bez.
Erbsen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—48 R., Koch- 49—50 R. bez. u. R. Winterrüben per 2000 Pfd. September-Oktober 109 R. bez. u. R.
Rüböl fester, loco per 200 Pfd. 28 R. bez., per Juli 26 R. bez., Juli-August 25½ R. bez., Septem- er-Oktober 25½, 1/2, 1/2 R. bez. u. Ob., 1/2 R., April- Mai 25 R. bez.
Petroleum loco 6½ R. bez. u. R., September- Oktober 6½ R. bez.
Spiritus matt loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 17 R. nom., per Juli-August 16½ R. bez., 1/2 R., August-September 16½ R. bez., September- Oktober 17 R. bez., Oktober-November 16½ R. bez. u. R.
Angemeldet: 1800 Centner Hafer, 20,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 72½ R., Roggen 47½ R., Rüböl 26 R., Spiritus 16½ R.

Berlin, 6. Juli. (Frankf. und Stuttg. Bf.) Die Verkaufslust war hier überwiegend, aber auch heute wollten anfangs Verkäufer keine zu einer größeren Lebhaftigkeit notwendigen Konzessionen machen. Die Umsätze blieben beschränkt.

Eine erwiesene Thatsache

ist, daß alljährlich viele Familien durch Beteiligungen an solchen Verlosungen zu bedeutenden Kapitalien gelangen. Allen denjenigen, die daher geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, wird die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der Firma **Bottenwieser & Co.** in Hamburg, deren Kollekte stets vom Glücke begünstigt ist, zur besonderen Beachtung empfohlen.

Familien-Nachrichten

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carinth (Züllchow) — Herrn Alb. Janke (Colberg). — Eine Tochter: Herrn Kinder (Stettin).
Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Herrn gefallen unsern geliebten jüngsten Sohn und Bruder Paul, im Alter von fast 19 Jahren, nach langem schweren, mit großer Geduld und Ergebung ertragenen Leiden, heute Mittags 1/2 Uhr, durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser, an den Folgen der Genickkrankheit. Dies zeigen statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Wagnerin, den 6. Juli 1871.
die verwitwete Pastor Philippine Kiechöfer,
geb. Wolff.
Johannes, Adolph, Anna u. Marie Kiechöfer.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 6. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeur um 8½ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Konfistorialrath Kiedehn um 2½ Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konfistorialrath Carus.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
Herr Konfistorialrath Carus.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.
Herr Prediger Fühndheller um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinweg um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
Herr Konrektor Red und Alt-Damm um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9½ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Fühndheller um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr.
Herr Prediger Fühndheller.
Neu-Tornei im Beetzaale.
Um 4½ Uhr Vorlesen.
Neu-Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.
In Grabow.
Herr Superintendent Hasper um 10 Uhr.
In Züllchow:
Herr Prediger Häuwer um 9 Uhr.

Unabhängbare Darlehne, amortisirend, giebt zur I. Stelle auf Gütern und Grundstücken die Preuß. Boden-Credit-Aktien-Bank. Zur Vermittelung und Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich **J. v. Scheven** zu Soelmitz bei Drangen, Kr. Schlawa.



Extrafahrt

nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 9. Juli ex., vermittelt des Personen Dampfschiffes
„Princes Royal Victoria,“
Capt. Diedrichsen,
Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 R., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Bei den Lebber Bergen werden Passagiere nach und von Wisdroy bequem abgesetzt und aufgenommen.
J. F. Bräunlich.

1/4 Million M. Grt.

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne v. M. Grt. 150,000, 100,000, 50,000, 20,000, 25,000, 2 mal 30,000, 3 mal 15,000, 3 mal 12,000, 1 mal 11,000, 3 mal 10,000, 4 mal 8000, 3 mal 6000, 11 mal 5000, 2 mal 4000, 23 mal 3000, 106 mal 2000, 6 mal 1500, 3 mal 1200, 156 mal 1000, 206 mal 500 u. c. bietet in ihrer Gesamtheit die von der Preuss. Regierung genehmigte und garantierte große Geldverlosung und kann die Beteiligungen um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.
Zu der schon am
19. u. 20. Juli d. J.
stattfindenden 2. Ziehung lösen:
Ganze Original Loose Thlr. 4.
Halbe „ „ „ 2.
Dreier „ „ „ 1.
wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Loose verhandelt werden.
Das unterzeichnete Handlungsgehans wird geneigte Aufträge gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Rücknahme des Betrages sofort ausführen und Verlosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir die bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Ueberwachung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.
Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaftesten Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Kollekte errent, die noch vorrätigen Loose bald verariffen sein dürften, so beliebt man sich mit Bestellungen baldigst direkt zu wenden an
Bottenwieser & Co.
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

In einer größeren Kreisstadt mit Gymnasium in Hinterpomern ist ein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebener Gasthof, am Markt, reger Verkehr, im Preise von 6000 R., Anzahlung 1500 R. sofort oder zu Michaelis zu verkaufen, oder auch unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Reflektirende wollen sich an die Redaktion dieses Blattes wenden.

Schiffs-Gelegenheit für Auswanderer

mit den schnellfahrenden, neuen, elegant eingerichteten Postdampfschiffen des Baltischen Lloyd,
Stettin—New-York.
Nähere Auskunft ertheilt gern und bündige Schiffs-Kontrakte schließt ab, der Bevollmächtigte und von hoher Königl. Preussischer Regierung concessionierte
General-Agent
R. von Januszkiewicz,
Stettin, Bollwerk 33.
P. P. Alle vorkommenden Geldverwechslungen, wie Abstellungen von Wechseln von Städte Amerikas übernimmt ebenfalls zur Bequemlichkeit der Auswanderer ohne Berechnung von Provision
R. von Januszkiewicz.

IV. große Hannoverische Pferdeverlosung.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern findet bei Gelegenheit des diesjährigen Pferdeverlorens wiederum eine reichhaltige Verlosung edler Reit- und Wagenpferde, sowie eleganter Equipagen und für Pferdebesitzer brauchbarer Gegenstände statt und zwar am 18. September. — Der Hauptgewinn besteht aus:
einer eleganten Equipage mit 4 hochedlen Pferden nebst Geschirr im Werthe von 3000 Thlr.,
und kommen außerdem
4 vollständige Equipagen, 76 Reit- und Wagenpferde, sowie ca. 1300 Gewinne, bestehend aus Fahr-, Stall- und Reit-Requisiten,
zur Verlosung.
Loose à 1 Thaler
sind durch eines der unterzeichneten Bankhäuser zu beziehen.
B. Magnus, Hannover.
A. Molling, Hannover.
NB. Agenten erhaltet entsprechenden Rabatt.

H. Molesch,

auf Arthursberg bei Stettin,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Vieharbeiten jeder Art als:
Dampfessel für Hoch- und Niederdruck, sowie jeder Konstruktion,
Röhren- und Locomobilekessel,
Pontons und Boote von jeder Größe,
Reservoirs, Braupfannen, Kühlische, Blechgefäße und Pfannen für chemische Fabriken, Reparaturen von Schiffskesseln.
Durch günstige Lage und billige Arbeitskräfte, ist es mir möglich, die geehrten Besteller prompt und billig zu bedienen.
Thon-Röhren-Preis-Courant von Wm. Helm, Stettin,
über Englische glasierte Thonröhren von G. Jennings, London
sowie Muller Thonröhren bester Qualität aus den renommirten Fabriken.
Huller Röhren 2", 3", 4", 5", 6", 9", 12", 15", 18" höchster Weite
Jennings'sche Röhren 3", 4", 5", 6", 7", 8", 10", 12", 15", 18", 20", 24", 30", 36", 42", 48" } pro Faß franco Kahn, Bahn oder Dampf.
Jennings'sche Röhren sind anerkannt die besten u. in Stettin nur allein zu haben bei **Wm. Helm.**

W. Eichhoff & Co.

in Berlin, Breitestraße Nr. 5,
empfehlen zu Fabrikpreisen: eiserne und messingene Kilo- und Grammgewichte, Liter-Messingmaßnahme und Liter-Messingmaßnahme, Petroleum- und Kerosinmaßnahme, Meier-Maßnahme für Fabriken, Langwaaren-Meter für Ladengeschäfte, zu sammentragbare Meter (Zollstäbe), feinste Zeichenmaßstäbe, Schul-Meter und Cantel mit Metertheilung, Landmaßnahme, Kaliber und Stahlmesser, Westfalen, Füllstücken und Doppelmeter, Cantelmaß und Decimalswaagen oberhalbige Tafel-, Säulen- und Schnellwaagen, Brief-, Gold- und Taschewaagen u.
Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

